

<b>Beschlussvorlage</b>	Geschäftsbereich	Kultur, Bildung & Sport
	Ressort / Stadtbetrieb	Geschäftsbereich 2.2 - Kultur, Bildung und Sport
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Norbert Knutzen 563 2955 563 8015 norbert.knutzen@stadt.wuppertal.de
	Datum:	05.10.2012
	<b>Drucks.-Nr.:</b>	<b>VO/0709/12</b> öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
<b>24.10.2012</b>	<b>Ausschuss für Kultur</b>	<b>Empfehlung/Anhörung</b>
<b>06.11.2012</b>	<b>Ausschuss für Finanzen und Beteiligungssteuerung und gemeinsamer Betriebsausschuss APH / KIJU</b>	<b>Empfehlung/Anhörung</b>
<b>07.11.2012</b>	<b>Hauptausschuss</b>	<b>Empfehlung/Anhörung</b>
<b>12.11.2012</b>	<b>Rat der Stadt Wuppertal</b>	<b>Entscheidung</b>
<b>Zukunft der Schauspielsparte der zukünftigen Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH</b>		

### Grund der Vorlage

Als Maßnahme des Haushaltssanierungsplanes hat der Rat der Stadt beschlossen, den jährlichen Betriebskostenzuschuss der Wuppertaler Bühnen GmbH um 2 Mio. € - ab 2015 in voller Höhe - bei Beibehaltung von jeweils eigenständiger Sprech- und Musiktheatersparte zu kürzen.

Daher ist der Verwaltungsvorschlag zur Neuaufstellung des Sprechtheaters erarbeitet worden.

### Beschlussvorschlag

1. Der Konzeption, der Struktur und dem Zeitplan der zukünftigen Ausrichtung des Wuppertaler Schauspiels ab der Spielzeit 2014/2015 wird zugestimmt.
2. Der Rat beschließt die Bildung einer Findungskommission.

Der Kommission gehören für den Rat der Stadt folgende Mitglieder an:

2.1 Der Oberbürgermeister (Vorsitz)

2.2 (2 Vertreter der CDU) ... ..

2.3 (2 Vertreter der SPD) ... ..

2.4 (1 Vertreter von Bündnis 90/Die Grünen) ...

2.5 (1 Vertreter der FDP) ...

2.6 (1 Vertreter der Die Linke) ...

2.7 (1 Vertreter der WfW) ...

Außerdem gehören ihr ein Arbeitnehmervertreter aus dem Aufsichtsrat der Wuppertaler Bühnen GmbH und als beratende Mitglieder der Kulturdezernent und der kaufmännische Geschäftsführer der Wuppertaler Bühnen GmbH an.

## **Einverständnisse**

entfällt

## **Unterschrift**

Dr. Slawig

Nocke

## **Begründung**

### 1. Status quo

Die künstlerischen, finanziellen und organisatorischen Rahmenbedingungen des Schauspiels sind seit der Konzentration des Spielbetriebes auf das Opernhaus und die zusätzliche Nutzung des kleinen Schauspielhauses im Foyer nahezu unverändert. Die in der jetzigen Intendanz des Schauspiels (seit 2009/10) präsentierten Produktionen und Vorstellungen, sowie die daraus resultierende Besucherresonanz sind im jährlichen Spielzeitberichtsheft der Wuppertaler Bühnen GmbH dargestellt.

### 2. Veränderungen

Beginnend mit der Spielzeit 2013/14 sind wesentliche Veränderungen des Spielbetriebes für die Wuppertaler Bühnen erforderlich. Die Reduzierung des jährlichen städtischen Betriebskostenzuschusses, entsprechend dem Haushaltssanierungsplan um 600.000,-- € in 2013, 1.200.000,-- € in 2014 und in voller Höhe von 2.000.000,-- € ab 2015, wird durch das finanzielle Engagement der „Theaterfreunde“ i. H. v. € 1.200.000,-- €. p.a. teilkompensiert und führt zu geringeren Produktions- und Vorstellungsmöglichkeiten in beiden Sparten. Hinzu kommt die Deckelung des Betriebskostenzuschusses, aus dem die GmbH jede Tarifsteigerung selbst erwirtschaften muss. Darüber hinaus steht die kleine Spielstätte im Schauspielhaus nach insgesamt vier Spielzeiten nicht mehr zur Verfügung, da die Betriebsgenehmigung erlischt.

### 3. Zukünftige Spielstättenstruktur

Dank der Initiative der Freunde der Wuppertaler Bühnen und des Sinfonieorchesters Wuppertal e.V. soll das Magazingebäude auf dem Gelände des Historischen Zentrums zu einer kleinen Spielstätte mit ca. 160 Zuschauerplätzen umgebaut werden. Die Finanzierung wird durch Spenden gesichert. Nach der Räumung des Gebäudes und dem Umzug der Bestände des Historischen Zentrums sowie der erforderlichen Planungs-, Bau- und Einrichtungsphase ist mit einer Inbetriebnahme zum Beginn der Spielzeit 2014/15 zu rechnen. Bauträger werden die Freunde der Wuppertaler Bühnen und des Sinfonieorchesters Wuppertal e.V. Das Gebäudemanagement der Stadt Wuppertal tritt für den Bau selbst als Dienstleister auf. Nach Fertigstellung wird die kleine Spielstätte der Stadt Wuppertal zur Verfügung gestellt. Die Betriebskosten werden von der Bühnen GmbH getragen. Damit verfügt das Sprechtheater auch zukünftig über zwei Spielstätten.

### 4. Zukünftige Struktur des Wuppertaler Schauspiels

Vor diesem Hintergrund soll eine Neuausrichtung des Sprechtheaters mit folgender Struktur erreicht werden:

- Dem Schauspiel steht ein Finanzbudget für ein Ensemble mit ca. 10 Mitgliedern zur Verfügung.
- Die kleine Spielstätte wird der Hauptspielort des Sprechtheaters.
- Die Anzahl der Premieren und Vorstellungen in diesem Haus ist abhängig vom Budget und der künstlerischen Ausrichtung. Eine Durchschnittsauslastung von ca. 120 Zuschauern im Kleinen Schauspielhaus ist unbedingt anzustreben.
- Im Opernhaus sind klassische, große Schauspiele und das Familienstück zu bieten.
- Ein breites, vielfältiges und generationenübergreifendes Angebot bei der Spielplankonzeption.
- Die kleine Spielstätte muss neben den Produktionen zum „Ort der Begegnung“ entwickelt werden. Die Zusammenarbeit mit dem Historischen Zentrum ist ausdrücklich erwünscht und anzustreben.
- Die künstlerische Leitung muss das Ensemble in der Stadt „verankern“.
- Die noch große Zuschauergemeinde der „Älteren“ muss angesprochen werden. Das künstlerische Angebot hat dies angemessen zu berücksichtigen.
- Die künstlerische Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Veränderung ist erforderlich und gewünscht. Dies ist durch Vorträge, qualifizierte Einführung und Begleitprogramme zu unterstützen.
- Zur Abbildung einer größeren künstlerischen Vielfalt sowie aus Kostengründen können bei größeren und kleineren Produktionen Kooperationen mit Theatern unserer Stadt und aus NRW eingegangen werden. Dies bezieht sich besonders auch auf den Austausch von Produktionen. Die Zusammenarbeit in der Region wird auch von der Landesregierung gewünscht und gefördert.
- Die künstlerische Leitung muss die freie Szene der Stadt kennen. Zusammenarbeit mit anderen Theatern (Off-Szene und freie Theater) müssen sichergestellt werden.
- Der „Generationenwechsel“ ist und muss das Ziel bleiben. Das Theater muss mit einer klaren Strategie auf die Jugendlichen zugehen. Die Erreichung des Ziels ist alleine durch die engagierte Arbeit der Theaterpädagogik nicht zu leisten. Schülerinnen und Schüler

müssen „abgeholt“ werden, besonders durch themenbezogene Projekte. Die Kooperation mit weiterführenden Schulen muss intensiviert und optimiert werden.

- Für die einzelnen Produktionen und Aktivitäten müssen Besucherzielzahlen definiert werden, damit der Erfolg einer Spielzeit messbar wird.
- Das Theater braucht eine mehrjährige strategische Planung, die den Beteiligten (Beschäftigte und Aufsichtsrat) erläutert und auch in der Öffentlichkeit kommuniziert wird.

Die Verantwortung der jetzigen Schauspielleitung endet mit Ablauf der Spielzeit 2013/14.

## 5. Besetzung der künstlerischen Leitung

Zur Erreichung der genannten Ziele und zur Vorbereitung der Findung einer neuen künstlerischen Leitung die die notwendigen Maßnahmen in künstlerischer Hinsicht (Programmgestaltung) durch- und umsetzen soll, soll eine Findungskommission eingerichtet werden.

Die Findungskommission setzt sich unter Vorsitz des Aufsichtsratsvorsitzenden (Oberbürgermeister) aus einem/einer Arbeitnehmersvertreter/in des Aufsichtsrats der Wuppertaler Bühnen GmbH, jeweils zwei Vertretern der CDU- und der SPD-Fraktion sowie jeweils einem/einer Vertreter/in der übrigen Ratsfraktionen zusammen; der Kulturdezernent und der kfm. Geschäftsführer werden als beratende Mitglieder beteiligt.

Die Findungskommission erarbeitet bis zum Ende des Kalenderjahres ein ausschreibungsfähiges Anforderungsprofil. Bewerberinnen und Bewerber müssen anhand dessen ein künstlerisch innovatives Konzept, an den bestehenden Rahmenbedingungen orientiert, vorlegen.

Die Findungskommission wird einen Personalvorschlag erarbeiten. Die Intendantenwahl soll im März 2013 im Rat der Stadt erfolgen.

Die Vorbereitungszeit für die neue künstlerische Leitung ab der Spielzeit 2014/15 ist damit gesichert.

## Demografie-Check

### a) Ergebnis des Demografie-Checks

Ziel 1 – Stadtstrukturen anpassen	+
Ziel 2 – Wanderungsbilanz verbessern	+
Ziel 3 – gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen	+

### b) Erläuterungen zum Demografie-Check

Die Sicherung der Zukunft einer eigenständigen Schauspielsparte der zukünftigen Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH wirkt sich positiv auf die demografische Entwicklung der Stadt Wuppertal aus.